

## Rede von Stefan W. Zeil, Starnberg, 03. Oktober 2020

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Starnbergerinnen und Starnberger,  
sehr geehrte Damen und Herren,

ich heiße Sie alle hier im Bayerischen Hof in Starnberg sehr herzlich Willkommen - wenige Schritte von unserem Seebahnhof der mit dem Thema unserer Veranstaltung „**Dach und Aufzug für unseren Seebahnhof: Jetzt!**“ heute im Mittelpunkt steht.

Mein Name ist Stefan W. Zeil, Bürger dieser Stadt sowie Bahnkunde und ich bin einer von 545 Unterzeichnern der Petition DACH UND AUFZUG FÜR DEUTSCHLANDS “SCHÖNSTEN” SEEBAHNHOF!

Ich danke dem Verein Schöner zum See mit seinem Vorsitzenden Maximilian Ardelt für diese gemeinsame Aktion. Wir freuen uns über den Zuspruch, aufgrund der aktuellen Situation, konnten wir leider nicht alle Anmeldungen berücksichtigen. Dieses zeigt aber, wir liegen in der Sache richtig.

Besonders Willkommen heiße ich die Vertreter der Presse.

Zum Ablauf:

Ich werde einige einleitenden Worte sagen, Herr Ardelt wird den aktuellen Stand darstellen und dann haben Sie das Wort (Vorstellungsrunde und Diskussion).

Am heutigen Tag jährt sich die deutsche Wiedervereinigung zum 30. Mal. Eine Erfolgsgeschichte: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Ostdeutschland hat sich zwischen 1991 und 2019 verdoppelt.

Auch der Wohlstand im Freistaat ist seit der Einheit noch stärker gestiegen. Die Zahl der Erwerbstätigen in Bayern nahm von 1991 bis 2019 um knapp 1,7 Millionen Personen zu, das ist ein Plus von 27,5 Prozent und entsprechend gibt es auch mehr Pendler.

Die Politik wird vor diesem Hintergrund daran erinnert die Herausforderungen des Landes kraftvoll anzupacken - und dass manchmal unmöglich Erscheinendes möglich wird, wenn es die Zivilgesellschaft in Gang setzt.

Keine Erfolgsgeschichte ist bisher unser Seebahnhof - im Gegensatz zu vor 30 Jahren, hat er nicht mal mehr ein Dach. Auch hier mussten wir die Lokalpolitik in die Pflicht nehmen. **Ohne unsere Petition, wäre das Thema kurzfristige Lösung am Seebahnhof nicht auf der Agenda.**

*Ich verstehe in diesem Zusammenhang jedoch nicht, wieso man unsere Idee, einer kurzfristigen Lösung, der Starnberger Stadtrat mittlerweile nicht längst aufgegriffen hat. Und natürlich müssen Stadt und Bahn wieder ins Gespräch kommen. Die Bahn hat mir auch bereits am 12. Februar 2020 mitgeteilt, dass sie ein Gesprächsangebot an die Stadt Starnberg übermittelt hatte.*

Klar ist: Die Absage der Bahn an eine kurzfristige Lösung vor dem Hintergrund eines anhängigen Rechtsstreites ist absurd. Selbst wenn es nur eine Lösung im Rahmen des Rechtsstreites zwischen Stadt und Bahn gäbe, wäre diese nach § 278 ZPO jederzeit möglich, wo es heißt: *Das Gericht soll in jeder Lage des Verfahrens auf eine gütliche Beilegung des Rechtsstreits oder einzelner Streitpunkte bedacht sein.*

Also eine kurzfristige Lösung kann jederzeit erfolgen, wenn Bahn und Stadt nur wollen würden. Dabei beinhaltet für mich eine kurzfristige Lösung ein schönes Dach und einen Aufzug im Jahr 2021 - und dann kön-

nen Stadt in Bahn meinetwegen bis zum Sankt Nimmerleinstag streiten, so lange sie möchten.

Klar ist auch, wenn der Erste Bürgermeister und der Stadtrat als Gremium nicht handeln und diese Herausforderung angehen, wird der Druck mit jedem Tag wo wir im Regen und Schnee stehen und nicht auf den Bahnsteig kommen oder herunter, nur größer werden. Der erste Bürgermeister hat sich noch nicht auf unser Gesprächsangebot vom 23. September 2020 geäußert - wir gehen davon aus, dass er dieses noch zeitnah tun wird.

Aber hier werden wir als Zivilgesellschaft nachhelfen wenn nötig, es gibt noch viele Möglichkeiten unsere Petition voranzutreiben. Zudem habe ich gerade erfahren, dass es voraussichtlich noch im Oktober 2020 zu einem Gespräch aus dem Kreise der Petition mit der Bahn kommen wird.

Aber jetzt sollen die Starnberger\*innen selbst zu Wort kommen, den die Bestandsaufnahme ist eindeutig.

**Zur Einstimmung einige Kommentare von unserer Petitionsseite, die mich immer ermuntert haben dieses Thema mit Nachdruck weiterzuverfolgen:**

- Wir haben den schlechtesten Bahnhof, den ich je gesehen habe
- So sollte kein Bahnhof aussehen
- Bin selber Pendler und ärgere mich täglich, dass man diesen schönen historischen Bahnhof aus politischen und persönlichen Interessen stur verrotten lässt!!!

- Schwerbehindert, ohne Aufzug kein Erreichen des Bahnsteigs möglich
- Wenn sich Bahn und Stadtverwaltung nicht einigen können, bedarf es wohl des Drucks der Allgemeinheit und der Betroffenen eine Verbesserung der Situation zu bewirken. Der Image-Schaden der Stadt Starnberg ist zu groß. Es braucht kreative Konzepte und Umsetzungen!
- Dass für alle Menschen, die ein körperliches Handicap haben, auch dieser Bahnhof zugänglich ist. In dem reichsten Landkreis Deutschlands sollte dies möglich sein.
- Die Differenzen zwischen der Stadt Starnberg und der Bahn sind mir persönlich egal. Ich als Kunde erwarte einen ordentlichen Bahnhof, gerade bei diesen Fahrpreisen. Kenne mehr als genug Eltern, die mit ihren Kinderwägen natürlich ihre Schwierigkeiten haben. Gerade für Starnberg ist der Bahnhof noch dazu ein echter Schandfleck!
- Der Zustand vom Bahnhof See ist unhaltbar und nicht nachvollziehbar. Es braucht eine kurzfristige Lösung bzgl. Überdachung und Aufzug und einen mittelfristigen vereinbarten Plan mit der Bahn. Völlig unverständlich, warum das Projekt von der Politik STA verschleppt wird
- Die Situation ist einfach nur unfassbar! Wie konnte man jemals solch einen Vertrag mit der Bahn aushandeln, der die Stadt jetzt lahmlegt und jetzt auch noch statt einvernehmlicher Lösung den Streitweg suchen? Hier muss dringend Pragmatismus statt Juristerei Einfluss haben.
- Gemäß § 8 Abs. 3 Satz 3 PBefG müssen die Aufgabenträger in ihren Nahverkehrsplänen die Belange von Menschen mit Behinderung mit dem Ziel berücksichtigen, das jeweilige ÖPNV-Angebot bis 2022 voll-

ständig barrierefrei zu gestalten. Bei unseren Bauzeiten in Deutschland sollte die Bahn schön langsam anfangen

- Wir Starnberger sind im 21. Jahrhundert angekommen, der Bahnhof leider nicht !
- Ein CSU Kommunal-Politiker(München) schrieb am 29 Jan 2020 13:24:  
Der Zustand ist eine Schande für Starnberg, den Freistaat und die DB AG! Wenn das König Ludwig II. wüsste!

**Sie sehen also: es besteht dringender Handlungsbedarf.**

**An dieser Stelle bedanke ich mich sehr herzlich für Ihre Unterstützung in dieser Sache, welches Sie durch Ihr heutiges Kommen zu Ausdruck bringen. Eine kurzfristige Lösung am Seebahnhof ist möglich und ein Anliegen für alle Starnberger\*innen und kein parteipolitisches. Deshalb freue ich mich besonders, dass heute u.a. Mitglieder und Wähler von CSU, Grünen, FDP und Parteifreien Gruppierungen anwesend sind.**

**Unser Bundestagspräsident hat kürzlich Bürgerräte als Ergänzung des demokratischen Prozesses vorgeschlagen. Ich finde die heutige Veranstaltung am Nationalfeiertag ist ein gutes Beispiel für eine funktionierende Zivilgesellschaft.**

**Somit rufe ich Ihnen heute zu: Bringen Sie sich ein, unterschreiben Sie die Petition, Bewerben Sie die Petition und teilen Sie uns Ihre Ideen mit, das Thema kurzfristige Lösung am Seebahnhof anzugehen und voranzutreiben.**